

wenn ein Bissen zu groß werden sollte, so ist es besser, daß man daraus zwey kleine als einen allzugroßen Bissen macht. Daß dergleichen Personen, die eine Sache ohne zu Kauen nicht hinterschlucken und überhaupt nicht gut hinterschlucken können, ingleichen auch in solchen Krankheiten, wo das Hinterschlucken gar nicht möglich oder nicht anders als sehr schwer und nicht ohne Schmerzen oder Beschwerden geschehen kann, keine Bissen konnen verordnet werden, ist für sich klar.

§. 61.

Was bey Verschreibung der Bissen zu merken ist.

Den angegebenen Regeln zu Folge einen schicklichen und zusammenhaltenden Bissen oder bolum zu machen, nehme man die Menge Pulvers und mische von einem Syrup, Rob, Honig, Conserve, Lattwerge und dergleichen soviel darunter, bis die ordentliche Form eines Bissens herauskommt. Wie viel von diesen letzten dazu zu mischen sey, das überläßt man, weil sich nicht genau bestimmen läßt, dem Gutachten des Apothekers, nur muß der Bissen weder zu trocken noch zu flebrigt seyn. Denn in beyden Fällen ist es für den, dem er verordnet wird, nicht gut zu verschlucken. Mit Conserven die ordentliche Form eines Bissens herauszubringen, gehet nicht so gut an, als mit Syrupen, weil die Conserven in jetzigen Zeiten wenig mehr verschrieben, und daher

G 9 3

nicht

nicht alle Jahre frisch gemacht werden, sondern durch die Länge der Zeit austrocknen und deswegen an und vor sich nicht mehr zusammenhalten und nicht mehr so flebrigt sind. Wenn man also zu den Conserven die Pulver noch darunter mischen wollte, so würde die Form eines Bissens gar nicht herauskommen, woferne man nicht noch was von einem Syrup oder einer andern flebrigten Materie darunter mischte. Sind aber die Conserven noch frisch und feuchte, so gehet es ebenfalls an, damit einen ordentlichen Bissen aus Pulvern zu formiren. Es ist eine nothwendige Eigenschaft und Vollkommenheit eines Bissens, daß er nicht auseinander fallen, sondern gut zusammen halten muß, denn wenn er nicht gut zusammen hält, so kann er dem Kranken noch ausser dem Munde oder in dem Munde bey dem Verschlucken aus einander fallen und selbigem wegen des übeln Geschmacks Unannehmlichkeiten verursachen. Da nun aber die Bissen deswegen gemacht und den Kranken verordnet werden, damit selbige von dem übeln und häßlichen Geschmack dieses oder jenes Medicaments wenig oder nichts empfinden sollen, so ist bey Verfertigung eines Bissens hauptsächlich darauf zu sehen, daß er seine ordentliche Form und Consistenz erhalte, und daß er nicht auseinander falle. Da nun dieses leicht geschehen kann und muß, wenn man den Bissen aus Pulvern und bloßen trocknen Conserven macht, so ist es nöthig, in diesem Fall etwas wenigens von einem schicklichen Syrup hinzu zu setzen, daß er gut zusammen hält.

hält. Die Unterschrift ist: M. f. bolus oder boli
2. 3. 4.

No. I.

Bolus emeticus.

Ein Bissen für Er-
wachsene zum Bre-
chen.

℞. Pulv. rad. ipecacuan-
hae scrupulum in-
tegrum

Nimm pulverisirte Brech-
wurzel einen Scrupel

Pulv. crem. tartari
scrupulum dimi-
dium

pulverisirten Wein-
steinrahm einen hal-
ben Scrupel und

Oxymel squillitici sim-
plic. q. f.

mach' daraus mit Meer-
zwiebel-saft, so viel davon

M. f. bolus pro adulto. nöthig, einen Bissen für
S. 424-456. I. Band Erwachsene.

II.

*Bolus emetico-catharti-
cus.*

Oben und unten ab-
führender Bissen.

℞. Pulv. rad. ipecacuan-
hae

Nimm pulverisirte Brech-
wurzel

rhabarbari

Rhabarber

cremoris tarta-

Weinstein-

ri ana grana

rahm von

octo vel de-

jedem acht

cem

oder zehn

oxymel. squillit. simpl.

Gran

q. f.,

und mach' daraus mit
so viel Meerzwiebel-saft,

℞ 4

M.

M. f. bolus pro adulto als davon nöthig, einen
§. 179. I. Band Bissen.

III.

Bolus mercurialis. Ein Mercurialbissen.

℞. Mercurii dulcis pul. Nimm pulverisirtes ver-
verisati gr. ij. iij. süßtes Quecksilber
Conseruae fumariae zwen oder drey Gran
scrupulum dimi- und
dium mache daraus mit ei-

M. f. bolus pro adulto nem Scrupel Erdrauch-
§. 224. 341. 342. I. B. conserve einen Bissen für
Erwachsene.

IV.

Boli mercuriales pur- Purgirende Mercu-
gantes. rialbissen.

a) ℞. Mercurii dulcis Nimm pulverisirtes ver-
pulverisati decem süßtes Quecksilber
grana zehn Gran
conseruae rosarum Rosenconserve einen
scrupulum vnum Scrupel
syrup de cichor. cum Rhabarbersaft, so viel
rhabarb. q. s. als nöthig,

M. f. bolus pro adulto. und mache daraus einen
§. 224. I. Band Bissen.

b) ℞. Pulu. rad. jalap. Nimm pulverisirte Ja-
pae scrupulum v- lappenwurzel einen
num. Scrupel

Mercur-

Mercurii dulcis pulve- pulverisirtes versüßtes
 risati grana sex vel Quecksilber sechs
 decem oder zehn Gran
 fyrupi de cichoreo Rhabarbersaft so viel
 cum rhabarbaro als nöthig
 q. f. und mache daraus einen
 M. f. bolus §. 224. I. B. Bissen, der von Erwach-
 senen auf einmal zu neh-
 men,

V.

Bolus camphoratus. Kampherbissen.

R. Camphorae grana tria Nimm drey Gran Kam-
 conservae rosarum pher und
 scrupulum dimi- einen halben Scrupel
 dium Rosenconserve,
 M. f. bolus pro adulto. mache daraus einen Bis-
 §. 266 — 292. I. Band sen.

IV.

Bissen wider den Bandwurm aus der Ga-
 zette Salut. 74. No. XIV. p. 111.

Man nehme von den a) Indianischen Purgirnüssen
 oder Purgirförnern eine Unze,

G g 5

Gum=

*) La grain du Ricin Indien. Pignon d'Inde.
 Grain de Tilliou des Moluques. Pinei, nuclei
 moluccani seu purgatorii. Diese Pflanze heist:
 Pinus Indica nucleo purgante. S. Vallm. de
 Bomare Dict. X. p. 48. Croton Tiglium Linn.
 Spec. Plant, II, 1426, Dietr. II. S. 1120,

Gummigutta und Meppisches Scammonium eben so viel von jedem,
gute Rhabarber eine halbe Unze und
eben so viel Jalappenpulver
zwei Scrupel von der Wurzel des männlichen
Farrenkrauts
eben so viel Muscatenblumen und
eine Unze Kreuzbeersyrup.

Erst müssen alle vorher benannte Sachen recht
fein pulverisirt, hernach mit dem Syrup vermischt
und endlich aus dieser Masse Bissen, jeder von
fünf Gran, versertiget werden. Die Dosis steigt
ben Erwachsenen von 25 bis 35 Gran. Diese
Bissen werden des Morgens nüchtern in Oblate
genommen und es wird unmittelbar eine halbe
Tasse Thee, eine Kälberbrühe aber jedesmal dar-
auf getrunken, wenn man zu Stuhle gehen will.
Dieses Verfahren kann man alle Woche einmal
wiederholen.

Von den Wirkungen und Gebrauch der Bis-
sen N. 1. 2. 3. 4. 5. und von den Fällen, wo sie
zu gebrauchen und nützlich sind, ist in den dabey
angeführten §. gehandelt worden.

VII.

Bolus diaphoreticus. Schweistreibender
Bissen.

℞. Pulu. antimon. dia- Nimm pulverisirtes
phor. scrupulum schweistreibendes
vnum.

vnum
roob sambuci q. f.
M. f. bolus pro adulto. Spiesglas einen
Scrupel
Hollundermus, so viel
nöthig,
mische es und mache
daraus einen Bissen, von
Erwachsenen auf einmal
zu nehmen.

VIII.

Bolus pectoralis. Brustbissen.
℞. Pulveris feminis ani- Nimm pulverisirten
si stellati scrupu- Sternanies einen
lum vnum Scrupel
mellis q. f. Honig, so viel als nö-
M. f. bolus. thig
einen Bissen zu machen.

IX.

Bolus anthelminticus. Bissen wider die Wür-
mer.
℞. Pulu. rad. valerianae Nimm pulverisirte Bal-
drachmam dimi- drianwurzel ein
diam Quentchen
mercurii dulcis grana versüßtes Quecksilber
decem zehn Gran
syrupi de cichoreo und mische dazu
cum rhabbarbo Rhabarbersaft, so viel
q. f. als nöthig, einen
M. f. bolus. §. 12. Bissen zu machen.
X.

Bolus diureticus. Urintreibender Bissen

R. Baccarum juniperi Nimm geröstete Wachol-
 tostarum drachmam derbeeren ein halb
 dimidiam Quentchen

roob juniperi q. s. und mische dazu Wach-
 M. f. bolus §. 334. I. B. oldermus, so viel als
 nöthig,
 einen Bissen zu machen.

§. 62.

Was bey Verschreibung der Lattwergen
zu merken.

Von den Ingredienzien, die man zu Latt-
 wergen nehmen will, gilt eben das, was ich von
 den Ingredienzien, woraus man Bissen machen
 will, gesagt habe, §. 60. 61., nur muß man
 dabey allemal auf die den Lattwergen eigene Con-
 sistenz sein Augenmerk richten. Diesem zu Folge
 kommen bey den Lattwergen eben so, wie bey dem
 Bissen, excipienda und excipientia vor, und die-
 ser Beschaffenheit und Menge, muß nach jener
 Beschaffenheit und Menge bestimmt werden.
 Wenn Pulver die excipienda sind, so sind Con-
 serven, officinelle Lattwergen, Rob, Pulpen, Ho-
 nig, weiche oder flüssige Confectiones und Syru-
 pen die excipientia und man nimmt zu einem
 Quentchen Pulver von dicken excipientibus als
 Conserven, officinellen Lattwergen und diesen ähn-
 lichen